

Von den Römischen Bädern findet man gnugsame Nachricht bey Blondo, im andern Buch seiner Romæ restauratæ, allda er beschreibet die Thermas Agrippinas, Neronianas, Titi, Vespasiani, Domitiani, Antonianas, Alexandrinas, Gordianas, Seuerianas, Diocletianas, Aurelianas, Constantianas, Nouatianas, deren Schöne vnd Piere er nach einander vmbständig beschreibet/ vnd endlich beschleust/ daß die Gordianæ vnd Diocletianæ die berühmtesten vnd fürnehmsten gewesen. Veneben welchem auch Iulius Capitolinus bezeuget/ daß in der ganzen Welt kein schöner vnd prächtiger Bad zu finden/ als die Therma Gordianæ.

Wer weitern Bericht von dem grossen Pracht vnd Herzigkeit/ ja Vppigkeit solcher Bäder/ da man auch mit den Füßen auff edlen Steinen gangen/ wie Seneca lib. 13. epistolarum, epist. 86. meldet/ begert zu wissen/ der mag bey Cælio lib. 16. Antiq. Lect. nachsuchen.

Was die natürliche warme Bäder anlangt/ haben etliche Salpeter/ etliche Schwefel/ etliche Allaun/ etliche Bitumen/ etliche Eisen/ vnd findet man deren auch/ die solcher Stück etliche bey einander haben.

Vom Nutz vnd Schaden solcher Bäder/ mag man Arnaldum de Villa Noua in seinẽ Buch/ welches er intituliert Regimen sanitatis, lesen/ oder consuliren. Oder Antonium Fazium in seiner Corona Florida, cap. 40. vnd 41. Desgleichen auch Sauonarolam Medicum, welcher alle Bäder/ so in Italia sind/ gar außführlich/ sonderlich aber das Paduanische/ das zu Lucca, zu Puzzol, zu S. Marino, zu Viterbo beschreibet. Item/ Franciscum Patritium lib. 7. de Institutione Reipublicæ.

Damit wir aber auch etwas von den Bädern sagen/ auff welche der Titul dieses Dis-

curß am meisten gerichtet/ haben sie nit viel anders zu thun/ als einzuheizen/ Wasser zu tragen/ die Leute zu waschen/ zwagen/ Haar abschere/ oder auch außrupffen/ zu schreyffen/ vnd den ganzen Leib/ vmb eine geringe Belohnung zu reinigen/ deren findet man viel zu Rom/ Neapoli/ Venedig/ Meylandt/ Ferrar, Bologna, Lucca, vnd anderen Stätten in Italia/ ohne die/ so in anderen Landen/ da man auch Bäder hat/ gefunden werden.

Ihre Mängel sind diese/ daß sie gemeinlich andere Leute reinigen/ vnd sind doch selbst Vnfläter/ vnd findet man wenig Bäder/ die nicht auch darneben Kuffianen vnd Hurenwirth sind/ vnd denselbigen Kammern verleihen/ darin allerhand Vnzucht vnd Schande getrieben wird.

A N N O T A T I O.

Von Bädern mag man auch etwas bey Rhodigino lib. 16. cap. 44. vnd bey Cardano de rerum varietate, fol. 493. nachsuchen.



Hundert vnd Vier vnd Zwanzigster Discurs.

Von Spinnerinnen.

SEn Weibern/ die spinnen sollen/ gebühret der Rocken/ Flachs/ vnd die Spindel/ welches ihr fürnehmster Werkzeug ist: Wann sie aber spinnen wollen/ müssen sie auch haben einen Wirtel/ einen Spindelkorb vnd gelencke Finger. Verrichten sie aber ihre Arbeit an einem grossen oder kleinen Radt/ so müssen sie daran

DDDDDD iij haben